

**Neuausrichtung der
„Feierabendheim Simeonhaus GmbH“**

Präambel

Die nachfolgende Konzeption ist auf die Beiträge zur Sozialplanung (Nr. 34/2014 Hilfe- und Pflegebedarf älterer Menschen in Wiesbaden bis 2030, vgl. Seite 45 ff.) des Amtes für Soziale Arbeit gestützt, welche eine Auswertung von relevanten Informationen zur empirischen Fundierung, Strukturierung und Systematisierung liefert

Gemäß den vorgenannten Beiträgen leben gegenwärtig 54.000 ältere Menschen über 65 Jahre in Wiesbaden. Gemäß den aktuellen Bevölkerungsprognosen soll sich die Anzahl bis zum Jahr 2030 auf 62.000 erhöhen.

Die Anzahl an vollstationären Pflegeplätzen umfasst aktuell rd. 2.400 Plätze. Der mit der demographischen Entwicklung einhergehende Mehrbedarf wird bis zum Jahr 2030 mit 400 weiteren Plätzen prognostiziert.

Mit dem zum 01.01.2017 in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetz II wird die Tendenz der Versorgung „ambulant vor stationär“ weiter verstärkt. Fast man die ambulanten und teilstationären Leistungen zusammen, so hat jeder Pflegebedürftige ein knapp doppelt so hohes monatliches Budget wie der stationär versorgte. Dieser Wandel stellt große Herausforderungen an die Weiterentwicklung der adäquaten Versorgung älter Menschen und ihre Finanzierung.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden beabsichtigt die mit dem demographischen Wandel einhergehenden Wohnformen für ältere Menschen neu zu strukturieren und das Thema „selbstbestimmtes Wohnen“ durch eine Verzahnung ihrer Beteiligungsgesellschaften zu formieren. Dabei soll sichergestellt werden, dass möglichst lange ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Selbstbestimmung im Alter aufrechterhalten werden kann.

Neben dem Angebot und der weiteren Schaffung von barrierefreiem Wohnraum durch die Wohnungsbaugesellschaft GWW Wiesbadener Wohnungsbaugesellschaft mbH, dem vollstationären Pflegeangebot (Kurzzeit- und Verhinderungspflege) der Altenhilfe Wiesbaden GmbH sowie dem durch die Feierabendheim Simeonhaus GmbH am Standort Langendellschlag entwickelten Modell „Wohnen mit Service“ sind – neben den Beratungsstellen für selbstständiges Leben im Alter - wichtige Bausteine an Unterstützungsleistungen vorhanden, die durch eine gezielte Koordination in Form einer Servicegesellschaft einen Mehrwert für Seniorinnen und Senioren der Landeshauptstadt Wiesbaden darstellen können.

Nachfolgend wird die Neuausrichtung der Feierabendheim Simeonhaus GmbH dargestellt. Im ersten Schritt soll die Umsetzung und Integrierung des Projektes LuWiA von der GWW zur Feierabendheim Simeonhaus GmbH forciert werden. Im Folgenden der sukzessive Aufbau weiterer Betätigungsfelder.

Ausrichtung:

Zielgruppe

- Seniorinnen und Senioren der Landeshauptstadt Wiesbaden (>65 Lj.)
- Hilfe- und pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren in der selbstständigen Mietwohnung ca. 1000 – 3000 Mietwohnungsbewohner bei der GWW

Säulen der Kooperation:

- **Bestehende Wohnumgebung**

Der Wohnungsbestand der GWW / GeWeGe umfasst rd. 13.000 Wohneinheiten.

- **Barrierefrei Wohnungen**

Die Anzahl des Barrierefreien Wohnraums umfasst davon rd. 10 % mit steigender Tendenz.

- **Versorgungssicherheit**

Ist durch Dauermietverträge ist mit einer durchschnittlichen Sollmiete für Wohnraum von rd. 7 € je m² für breite Schichten der Bevölkerung gewährleistet.

- **Vorhandene Strukturen der städtischen Beteiligungsgesellschaften**

Neben dem Dienstleistungsangebot der Feierabendheim Simeonhaus GmbH am Standort Langendellschlag gibt es im Beteiligungsverband weitere Projekte wie LuWiA

Serviceangebot / Neuausrichtung im Querverbund:

- Quartiersbezogene Förderung des Angebots Aktivitäten; Hobbies, Kultur und Freizeit; Begegnung der Generationen
- Angebot von Serviceleistungen wie Einkauf, Fahrdienst, Behördengänge, Vermittlung von Hauswirtschafts- und Pflegediensten
- Förderung ehrenamtliches Engagements
- Förderung von Beschäftigungsmaßnahmen mittels Lohnkostenzuschuss gemäß SGB II i. V. m. SGB III
- Förderung von Beschäftigungsmaßnahmen für langzeitarbeitslose Menschen

Verzahnung:

- Neuausrichtung der Feierabendheim Simeonhaus GmbH als Servicegesellschaft
- Kooperation zur Versorgungsoptimierung mittels Anteilserwerb/-Veräußerung sowie Einbindung in eine Holdingstruktur
- Inhaltliche Vernetzung unterschiedlicher Gesellschaften/Träger zur Nutzung von Synergien
- Optimales Schnittstellenmanagement der einzelnen Partner

Refinanzierung und Fördermöglichkeiten:

- Dienstleistungsvertrag „Serviceentgelt“ über GWW
- Berechnung des Abrufs von Serviceleistungen
- Beratungsvertrag
- Lohnkostenzuschüsse für Beschäftigungsmaßnahmen
- Pflegeversicherung (§§ 45 ff. SGB XI)

Maßnahmen zur Umsetzung:

- Anpassung des Gesellschaftsvertrags / Gesellschaftszweck und Anteilsumhängung bzw. Einbindung in eine Holdingstruktur
- Erweiterung Dienstleistungsvertrag GWW
- Übertragung des Projektes LuWiA von GWW zur Feierabendheim Simeonhaus GmbH
- Personalumbau mittels Projektumhängung (2 MA); sukzessiver Aufbau von Beschäftigungsmaßnahmen (TVÖD Entgeltgruppe P5); 5 MA bis 2021 sukzessive ansteigend